

entdecken wollen, beruhen ausnahmslos auf ihren eigenen falschen Zuordnungen, zu denen allerdings die schwer lesbare und teilweise korrupte handschriftliche Überlieferung¹³⁰⁾ Anlaß gegeben hat.

Im Anschluß an Di Meo¹³¹⁾, der die Urkunde ganz verwerfen wollte¹³²⁾, hielt Steindorff¹³³⁾ den 16. Namen der Liste: *Benedictus Salernitanus episcopus*¹³⁴⁾ für einen „unzweifelhaft incorrecten Bestandtheil“. In der Tat ist unbestreitbar, daß im Jahre 1050 nicht irgendein Benedikt, sondern Johannes IV. an der Spitze der Kirche von Salerno stand, und zwar als Erzbischof¹³⁵⁾. In Wirklichkeit ist aber, wie schon Waitz gesehen hat¹³⁶⁾, *Benedictus Faleritanus episcopus* zu lesen; es handelt sich um den Bischof von Cività Castellana, der sich bisweilen, wie auch seine Vorgänger, nach Falerii, der antiken Stadt der Falisker, die mit Castellana unierte war, *episcopus Falaritanus* oder *episcopus Fallaritanus et Castellanae* nannte¹³⁷⁾.

Wenn man, wie es allgemein geschieht¹³⁸⁾, den an 49. Stelle genannten *Fridericus Genuensis episcopus* als Bischof von Genua auffaßt, muß man mit Schwartz¹³⁹⁾ die Angabe als falsch verwerfen; in Wirklichkeit aber handelt es sich um Bischof Friedrich von Genf, der, wie wir aus anderer Überlieferung wissen¹⁴⁰⁾, nach der Synode den Papst bei seiner Reise über die Alpen begleitete.

¹³⁰⁾ Das liegt bei Namenslisten in der Natur der Sache, vgl. zu der ähnlich schlechten variantenreichen Überlieferung bei der Namenliste des Papstwahldekretes von 1059 Paul Scheffer-Boichorst, Die Neuordnung der Papstwahl durch Nikolaus II. (1879) S. 32—34, und L. Weiland, MGH Const. 1 S. 545 f., Nr. 383.

¹³¹⁾ Alessandro Di Meo, *Annali critico-diplomatici del regno di Napoli della mezzana età* 7 (1802) S. 305 f.

¹³²⁾ Dagegen Kehr, *It. Pont.* 8 S. 9 n. * 4.

¹³³⁾ Steindorff (wie Anm. 127) S. 129 Anm. 7.

¹³⁴⁾ So der Druck bei Mansi 19, 771.

¹³⁵⁾ Ferdinando Ughelli, *Italia sacra sive de episcopis Italiae* 1—10 (1717—1722), hier 7 S. 378 f.; Pius Bonifacius Gams, *Series episcoporum ecclesiae catholicae* (1873) S. 919; *It. Pont.* 8 S. 349 n. 18—19.

¹³⁶⁾ MGH SS 4, 567 mit Anm. d.

¹³⁷⁾ *It. Pont.* 2 S. 184; Gerhard Schwartz, Die Besetzung der Bistümer Reichsitaliens unter den sächsischen und salischen Kaisern mit den Listen der Bischöfe 951—1122 (1913) S. 257; Hans-Walter Klewitz, Die Entstehung des Kardinalkollegiums, ZRG 56 Kan. 25 (1936) S. 133 f. (wieder abgedruckt in: ders., Reformpapsttum und Kardinalkolleg [1957] S. 32); Gams S. 685.

¹³⁸⁾ Georgine Tängl, Die Teilnehmer an den allgemeinen Konzilien des Mittelalters (1922) S. 141 mit Anm. 3; Schwartz S. 147; Steindorff 2, 120; Gams S. 815.

¹³⁹⁾ Schwartz S. 147. — Vgl. *It. Pont.* 6, 2 S. 262.

¹⁴⁰⁾ Er ist im Gefolge Leos IX. belegt 1050 Sept. 22 in Agaunum (St. Maurice im Rhonetal): JL 4246; 1050 Sept. 26/27 im Kloster Romainmôtier: JL p. 538